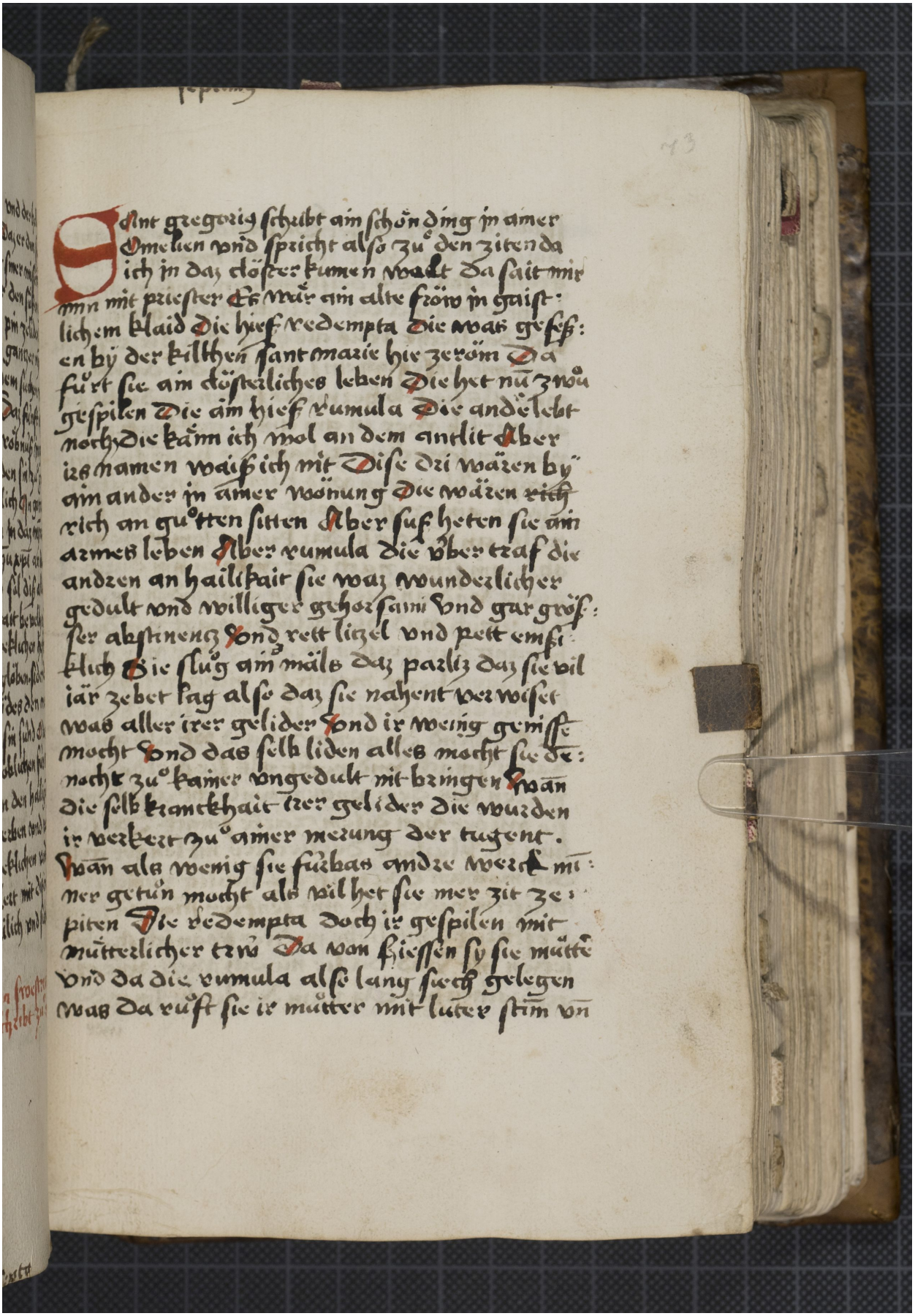
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



Sant gregorig schribt am schön ding in amer
Omelien vnd spricht also zu den ziten da
ich in daz closter kumen wart da sait mir
mn mit priester Es wär am alte frow in gaist:
lichem klaid die hiess redempta die was gröss:
en by der kilthen sant marie hie zerom Da
fürt sie am closterliches leben Die het nu zwou
gespilen Die am hiess rumula Die ander lebt
noch Die kann ich wol an dem antlit aber
iz namen waiss ich nit Dise dri wären by
am ander in amer wonung Die wären rich
rich an gutten sitten Aber suss heten sie am
armes leben Aber rumula die über traf die
andren an hailikait sie waz wunderlicher
gedult vnd williger gehorsami vnd gar gröss:
ser abstinenz vnd rett lizel vnd pett emsi:
klich Die slug am mäls daz pazliz daz sie vil
iär zebet lag also daz sie nahent verwiset
was aller irer gelider vnd ir wenig gemisse
mocht vnd das selb liden alles mocht sie de:
nocht zu kamer vngedult nit bringen Wan
die selb kranckhait irer gelider die wurden
ir verkert zu amer mezung der tugent.
Wan als wenig sie fürbas andre werck mi:
ner getun mocht als vil het sie mer zit ze:
piten Die redempta doch ir gespilen mit
müterlicher trew Da von hiessen sy sie mütte
vnd da die rumula also lang suech gelegen
was da ruft sie ir mütter mit luter stim vn